

Saale-Beitung.

Kommuniziertes Jahrgang.

Angaben... werden die 6 getriebenen... über den Raum mit 22 Hg...

Bezugspreis... Die Halle... 2,50 M... durch die Post... 2,60 M...

Nr. 285.

Halle, Dienstag, den 22. Juni

1915.

Vor den Toren Lembergs.

Die Pilgerfahrt des Goldes.

Von unserer Berliner Redaktion.

England ist der Bankier unserer Feinde, hört man häufig sagen. Das stimmt nur teilweise, richtig wäre: England ist das Pfandhaus für seine Verbündeten.

Als die Herren Ribot und Barf auf der Geldsuche nach London fuhren, kamen sie mit leeren Händen zurück, aber die Geldkräfte ihrer Staatsbanken zeigten Säulen in den höchsten Geldhöfen.

So begann die Pilgerfahrt des Goldes nach England. Aber die Barren und Säde reisten mit Karren für einfache Fahrt, nicht mit Küfahrskarren. Denn so wollten es die Londoner Finanzbespoten, in England sollte sich der Reichtum der Welt anhäufen.

Aber der islände John Bull hatte die Rechnung ohne den schlauen Bruder Jonathan gemacht.

Diese Indistinktionen mögen ganz nützlich gewesen sein, um das britische Volk auf die unermesslichen Opfer, die demerkenden reichen Steuerleistungen vorzubereiten, um neuen Anleihen den Boden zu ebnen.

Die Folge war ein erheblicher und andauernder Fall des New Yorker Rufes für Wechsel auf London.

Die Folge war ein erheblicher und andauernder Fall des New Yorker Rufes für Wechsel auf London. Doch mit dem wohlhabenden, im Golde sitzenden Verbündeten die ärmeren ausgeplünderten das gleiche Schicksal teilten, ist nicht weiter verwunderlich.

Die Folge war ein erheblicher und andauernder Fall des New Yorker Rufes für Wechsel auf London. Doch mit dem wohlhabenden, im Golde sitzenden Verbündeten die ärmeren ausgeplünderten das gleiche Schicksal teilten, ist nicht weiter verwunderlich.

Die Folge war ein erheblicher und andauernder Fall des New Yorker Rufes für Wechsel auf London. Doch mit dem wohlhabenden, im Golde sitzenden Verbündeten die ärmeren ausgeplünderten das gleiche Schicksal teilten, ist nicht weiter verwunderlich.

Die Folge war ein erheblicher und andauernder Fall des New Yorker Rufes für Wechsel auf London. Doch mit dem wohlhabenden, im Golde sitzenden Verbündeten die ärmeren ausgeplünderten das gleiche Schicksal teilten, ist nicht weiter verwunderlich.

Vom russischen Kriegsschauplatz. Entscheidende Kämpfe in den Ostseeprovinzen.

c. B. Kopenhagen, 21. Juni. „National Tidende“ erzählt aus London: Der Petersburger Berichterstatter der „Morning Post“ drückt, daß in den russischen Ostseeprovinzen wichtige Kämpfe ausgefochten werden.

Der österreichisch-ungarische Heeresbericht.

WTB. Wien, 21. Juni.

Amlich wird verlautbart, 21. Juni 1915.

Russischer Kriegsschauplatz.

Die verbündeten Truppen sind in der Verfolgung bis vor Soltiew, bis nahe an Lemberg und südlich der Stadt bis an den Szerezbach vorgezogen.

Truppen der Armee Pflanzler schlugen heftige Angriffe der Russen südwestlich Pötel-Jolny bei Zaleszkyt und im besarabischen Grenzgebiet wieder unter schwersten Verlusten des Feindes zurück.

Die sonstige Lage im Nordosten ist unverändert.

Italienischer Kriegsschauplatz.

In der Nacht auf den 20. Juni schlugen unsere tapferen Truppen bei Plava wieder zwei italienische Angriffe ab. Hier erlitten ein italienischer Offizier mit der weißen Fahne und einem Hornisten vor unserer Stellung, um eine Bitte seines Brigadekommandanten vorzubringen.

In der Nacht auf den 20. Juni schlugen unsere tapferen Truppen bei Plava wieder zwei italienische Angriffe ab. Hier erlitten ein italienischer Offizier mit der weißen Fahne und einem Hornisten vor unserer Stellung, um eine Bitte seines Brigadekommandanten vorzubringen.

In der Nacht auf den 20. Juni schlugen unsere tapferen Truppen bei Plava wieder zwei italienische Angriffe ab. Hier erlitten ein italienischer Offizier mit der weißen Fahne und einem Hornisten vor unserer Stellung, um eine Bitte seines Brigadekommandanten vorzubringen.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Auf diesem hat sich in letzter Zeit nichts ereignet. Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes, n. S. Jäger, Feldmarschallleutnant.

c. B. Berlin, 21. Juni. Gerüchte über die Einahme von Lemberg durchschwären seit heute vormittag Berlin und führten auch bald weiter dazu, daß einzelne Hüner sich mit Flaggen schmückten.

c. B. Amsterdam, 21. Juni. Nach den jüngsten deutschen und österreichischen Berichten, schreibt „Nieuws van den Dag“, scheint wohl kaum noch ein Zweifel zu bestehen, daß der Fall von Lemberg nur noch eine Frage von Tagen oder Stunden ist.

c. B. Kopenhagen, 21. Juni. Der Rücktritt des russischen Ministers des Innern, Makladow, hängt zusammen mit großen Beunruhigungen von Ministerialbeamten bei Diebstahl deren Aufdeckung in der Reichsbahn zu einem großen Skandal führen dürfte.

c. B. Kopenhagen, 21. Juni. Der Rücktritt des russischen Ministers des Innern, Makladow, hängt zusammen mit großen Beunruhigungen von Ministerialbeamten bei Diebstahl deren Aufdeckung in der Reichsbahn zu einem großen Skandal führen dürfte.

c. B. Kopenhagen, 21. Juni. Der Rücktritt des russischen Ministers des Innern, Makladow, hängt zusammen mit großen Beunruhigungen von Ministerialbeamten bei Diebstahl deren Aufdeckung in der Reichsbahn zu einem großen Skandal führen dürfte.

c. B. Kopenhagen, 21. Juni. Der Rücktritt des russischen Ministers des Innern, Makladow, hängt zusammen mit großen Beunruhigungen von Ministerialbeamten bei Diebstahl deren Aufdeckung in der Reichsbahn zu einem großen Skandal führen dürfte.

c. B. Kopenhagen, 21. Juni. Der Rücktritt des russischen Ministers des Innern, Makladow, hängt zusammen mit großen Beunruhigungen von Ministerialbeamten bei Diebstahl deren Aufdeckung in der Reichsbahn zu einem großen Skandal führen dürfte.

c. B. Kopenhagen, 21. Juni. Der Rücktritt des russischen Ministers des Innern, Makladow, hängt zusammen mit großen Beunruhigungen von Ministerialbeamten bei Diebstahl deren Aufdeckung in der Reichsbahn zu einem großen Skandal führen dürfte.

c. B. Kopenhagen, 21. Juni. Der Rücktritt des russischen Ministers des Innern, Makladow, hängt zusammen mit großen Beunruhigungen von Ministerialbeamten bei Diebstahl deren Aufdeckung in der Reichsbahn zu einem großen Skandal führen dürfte.

c. B. Kopenhagen, 21. Juni. Der Rücktritt des russischen Ministers des Innern, Makladow, hängt zusammen mit großen Beunruhigungen von Ministerialbeamten bei Diebstahl deren Aufdeckung in der Reichsbahn zu einem großen Skandal führen dürfte.

Russische Befürchtungen für Warschau.

a. B. Die russische Presse, die sich anheimelnd mit dem baldigen Verlust von Lemberg abgefunden hat, zeigt sich jetzt über die Vorgänge in Rußisch-Polen beunruhigt.

Was die Russen aus Galizien zu meiden wissen.

WTB. Petersburg, 20. Juni. Bericht des Generalstabes des Generalissimus. In der Gegend von Sankt keine Veränderung. Westlich des Niemen wurden deutsche Angriffe in der Richtung auf Sumell und Kalmara, die am 17. und 18. Juni mit geringen Streitkräften unternommen wurden, zurückgewiesen.

WTB. Petersburg, 20. Juni. Bericht des Generalstabes des Generalissimus. In der Gegend von Sankt keine Veränderung. Westlich des Niemen wurden deutsche Angriffe in der Richtung auf Sumell und Kalmara, die am 17. und 18. Juni mit geringen Streitkräften unternommen wurden, zurückgewiesen.

WTB. Petersburg, 20. Juni. Bericht des Generalstabes des Generalissimus. In der Gegend von Sankt keine Veränderung. Westlich des Niemen wurden deutsche Angriffe in der Richtung auf Sumell und Kalmara, die am 17. und 18. Juni mit geringen Streitkräften unternommen wurden, zurückgewiesen.

WTB. Petersburg, 20. Juni. Bericht des Generalstabes des Generalissimus. In der Gegend von Sankt keine Veränderung. Westlich des Niemen wurden deutsche Angriffe in der Richtung auf Sumell und Kalmara, die am 17. und 18. Juni mit geringen Streitkräften unternommen wurden, zurückgewiesen.

WTB. Petersburg, 20. Juni. Bericht des Generalstabes des Generalissimus. In der Gegend von Sankt keine Veränderung. Westlich des Niemen wurden deutsche Angriffe in der Richtung auf Sumell und Kalmara, die am 17. und 18. Juni mit geringen Streitkräften unternommen wurden, zurückgewiesen.

WTB. Petersburg, 20. Juni. Bericht des Generalstabes des Generalissimus. In der Gegend von Sankt keine Veränderung. Westlich des Niemen wurden deutsche Angriffe in der Richtung auf Sumell und Kalmara, die am 17. und 18. Juni mit geringen Streitkräften unternommen wurden, zurückgewiesen.

WTB. Petersburg, 20. Juni. Bericht des Generalstabes des Generalissimus. In der Gegend von Sankt keine Veränderung. Westlich des Niemen wurden deutsche Angriffe in der Richtung auf Sumell und Kalmara, die am 17. und 18. Juni mit geringen Streitkräften unternommen wurden, zurückgewiesen.

WTB. Petersburg, 20. Juni. Bericht des Generalstabes des Generalissimus. In der Gegend von Sankt keine Veränderung. Westlich des Niemen wurden deutsche Angriffe in der Richtung auf Sumell und Kalmara, die am 17. und 18. Juni mit geringen Streitkräften unternommen wurden, zurückgewiesen.

WTB. Petersburg, 20. Juni. Bericht des Generalstabes des Generalissimus. In der Gegend von Sankt keine Veränderung. Westlich des Niemen wurden deutsche Angriffe in der Richtung auf Sumell und Kalmara, die am 17. und 18. Juni mit geringen Streitkräften unternommen wurden, zurückgewiesen.

WTB. Petersburg, 20. Juni. Bericht des Generalstabes des Generalissimus. In der Gegend von Sankt keine Veränderung. Westlich des Niemen wurden deutsche Angriffe in der Richtung auf Sumell und Kalmara, die am 17. und 18. Juni mit geringen Streitkräften unternommen wurden, zurückgewiesen.

WTB. Petersburg, 20. Juni. Bericht des Generalstabes des Generalissimus. In der Gegend von Sankt keine Veränderung. Westlich des Niemen wurden deutsche Angriffe in der Richtung auf Sumell und Kalmara, die am 17. und 18. Juni mit geringen Streitkräften unternommen wurden, zurückgewiesen.

WTB. Petersburg, 20. Juni. Bericht des Generalstabes des Generalissimus. In der Gegend von Sankt keine Veränderung. Westlich des Niemen wurden deutsche Angriffe in der Richtung auf Sumell und Kalmara, die am 17. und 18. Juni mit geringen Streitkräften unternommen wurden, zurückgewiesen.

WTB. Petersburg, 20. Juni. Bericht des Generalstabes des Generalissimus. In der Gegend von Sankt keine Veränderung. Westlich des Niemen wurden deutsche Angriffe in der Richtung auf Sumell und Kalmara, die am 17. und 18. Juni mit geringen Streitkräften unternommen wurden, zurückgewiesen.

WTB. Petersburg, 20. Juni. Bericht des Generalstabes des Generalissimus. In der Gegend von Sankt keine Veränderung. Westlich des Niemen wurden deutsche Angriffe in der Richtung auf Sumell und Kalmara, die am 17. und 18. Juni mit geringen Streitkräften unternommen wurden, zurückgewiesen.

WTB. Petersburg, 20. Juni. Bericht des Generalstabes des Generalissimus. In der Gegend von Sankt keine Veränderung. Westlich des Niemen wurden deutsche Angriffe in der Richtung auf Sumell und Kalmara, die am 17. und 18. Juni mit geringen Streitkräften unternommen wurden, zurückgewiesen.

WTB. Petersburg, 20. Juni. Bericht des Generalstabes des Generalissimus. In der Gegend von Sankt keine Veränderung. Westlich des Niemen wurden deutsche Angriffe in der Richtung auf Sumell und Kalmara, die am 17. und 18. Juni mit geringen Streitkräften unternommen wurden, zurückgewiesen.





den solle, was der Vererber unter dem Hinterland von Kasala verhehle. Hinsichtlich der Dobrudsha wünscht es Klarheit darüber, nach welchen Grundrissen verhandelt werden solle. Schließlich weist Bulgarien darauf hin, daß es durch die Kräfte von 1912 und 1913 sehr erschöpft sei und daß es außerordentlicher Kraftanstrengung bedürftig würde, sich wieder an einem Kriege zu beteiligen. Daher sei die Bedeutung und Umfang der ihm gemachten Anerbietungen genau umschrieben werden.

### Ein Vertrag zwischen Bulgarien und Oesterreich-Ungarn?

c. B. Bugano, 21. Juni. „Corriere della Sera“ erfährt aus Nikh: Die Antwort Bulgariens an den Dreierbund wird in Nikh als negativ betrachtet und es wird daher der Bestand einer Aemachung zwischen Bulgarien und Oesterreich-Ungarn angenommen. Der jerbischen Regierung sei aber nichts bezüglich der Anerbietungen an Bulgarien mitgeteilt worden, und sei sie nicht um ihre Meinung befragt worden. Die halb-offizielle „Samprana“ meint, der Vertrag von Bukarest sei ein politisches Scheitern Bulgariens gewesen und sagt, niemand habe das Recht, von Seiten zu verlangen, daß es Bulgarien in ausgedehnte Interessensphären mache, bevor Bulgarien sich für diese Interessen ins Mittel lege. Die öffentliche Meinung hier gegen eine jerbische Gebietsabtretung an Bulgarien und will für einen Entschluß das Ende des Krieges abwarten.

### „Ein gefährliches Abenteuer.“

Bukarest, 21. Juni. Die rumänische Presse veröffentlicht in Sperndruck Berichte aus den verschiedensten Landstädten, aus denen hervorgeht, daß der ununterbrochene Siegeszug der österreichisch-deutschen Armee sowie der Einmarsch in Belgraden in acht Tagen großem Entzücken und Erua hervorruft. „Univerzal“ schreibt, daß an die Seite der Entente zu treten jetzt für die Balkanstaaten ein gefährliches Abenteuer geworden ist.

### Die Kämpfe im Kaukasus.

WTB. Petersburg, 21. Juni. Der Generallstab der Kaukasusarmee gibt unter dem 18. Juni bekannt: Ein Versuch der Türken, gegen die rechte Flanke unserer Truppen in der Richtung auf die Hüfte die Offensive zu ergreifen, wurde abgewiesen. In der Richtung auf Melasgrist fand weiches und blutiges (?) ein Gefecht unserer Kavallerie mit Kurden statt. In der Gegend von Wan unbedeutendes Infanteriegeplänkel.

### Keine Meuterei in Smyrna.

WTB. Konstantinopel, 21. Juni. Das Pressebureau demontiert nachdrücklich die Meldung eines Wiener Telegramms englischer Wälder, daß unter einem Regiment der Garnison von Smyrna Meutereien ausgebrochen seien und daß die Behörden, um eine Ausdehnung der Meuterei zu verhindern, alle Fahrzeuge im Hafen zum Sinken gebracht hätten.

### Vermischte Kriegsnachrichten.

#### Selbsttötung eines österreichischen Leutnants.

WTB. Wien, 21. Juni. Das Kriegsprekariat meldet: Als die Verbündeten Anfang Mai ihren Siegeszug durch Dalmatien antraten, folgten die hohemaurer Landwehrulanen den zurückweichenden Russen hart auf den Fersen. Der Kommandant einer der Reiterpatrouillen, Leutnant v. Pindler, wurde am 5. Mai, als er abgejagten eine Meldung schrieb, von Kosaken überfallen und geriet mit Korporal Klotz, nachdem beide ihre Munition erschossen hatten, in russische Gefangenenshaft. Diese russische Kavalleriebrigade geriet am nächsten Tage in unser Artillerie- und Maschinengewehrfeuer. Die Bewehrung ausübend, bewaffneten sich Leutnant von Pindler, Korporal Klotz und fünf gefangene Infanteristen mit Gewehren der russischen Feldbesatzung. Der Leutnant machte darauf einen General, einen Oberst, 10 Offiziere und 382 Mann zu Gefangenen und erbeutete 15 Geschütze und eine größere Anzahl Fuhrwerke und Pferde.

#### Kolonialkämpfe.

c. B. Genf, 21. Juni. Aus Äquatorialafrika wird berichtet: Die schweren Verluste, die die gegen Deutsch-Mosia operierende französische Sangha-Kolonie erlitten, erfordern größere Nachhilfe, um den geplanten Marsch in der Richtung auf Befam im Südosten von Kottu zurückzuführen. Der Gegner besteht aus, daß die deutschen Verteidiger, an Zahl unterlegen, während der siebentägigen erbitterten Kämpfe überaus heldenhaft kämpften. Die Deutschen, denen eine bessere Kenntnis und Ausnutzung des Waldgebietes zugute kam, verloren nicht ein einziges Geschütz. Mehrere Europäer wurden von den Franzosen gefangen.

#### Die „Munitionsarbeiter“-Brigade.

Die „Times“ teilen mit, daß die freiwillige Munitionsarbeiterbrigade (das sind Bürger, die in ihrer freien Zeit abends sowie am Sonnabend nachmittags und Sonntags in den Munitionsfabriken arbeiten wollen) in London jetzt 8000 Mann zählt. Den „Daily News“ zufolge beträgt die freiwillige Munitionsarbeiterbrigade in Sheffield 6000, in Riddesborough 5000, in Birmingham 6400 Mann. Fortgesetzt erfolgen viele Anmeldungen. In den Universitäten läuft der Plan um, daß alle Studenten ihre diesjährigen großen Sommerferien völlig der Arbeit in den Munitionsfabriken widmen sollen.

#### Erweiterung der holländischen Danstumpfpflicht.

TU. Rotterdam, 20. Juni. Die niederländische Regierung hat bekanntlich einen Gesetzentwurf ausgearbeitet, demzufolge der gesamte ungeländete Landbau militärisch ausgebildet und die Friedensstärke der holländischen Armee auf insgesamt 600 000 Mann gebracht werden soll. Der Entwurf liegt augenblicklich einer Kommission zur Beratung vor und wird demnächst an die zweite Kammer gelangen. Obwohl man die glatte Annahme des Entwurfs bisher als sicher betrachtete, scheint diese noch einem Verzicht des „Nieuwe Rotterdamse Courant“ doch noch zweifelhaft zu sein. Dem erwähnten Blatte zufolge würde die Vorlage bei mehr als einer Gruppe des niederländischen Parlaments eine sehr unglückliche Aufnahme finden. Es herrschen unter den Abgeordneten die zwei Meinungen vor, daß der Entwurf lediglich als äußerste Notmaßregel anzusehen sei, und daß er weit über den Zeitpunkt hinaus gehe, an dem eine derartige Maßnahme getroffen werden dürfte.

### Die Kriegsgesellschaften des Berliner „Telegraf“ gebildet.

c. B. Aus dem Haag, 21. Juni. Die holländische Presse bemüht im allgemeinen eine strenge Neutralität in ihrer Berichterstattung. Eine löbliche Ausnahme bildet der Berliner „Telegraf“, der sich seit Anfang des Krieges ausgesprochen auf die englisch-französiche Seite gestellt hat. In jüngerer Zeit ist ihm dieses Wort einen geradezu kehrigen Ton gegen Deutschland an, wogegen der Minister Graf von Linden sehr scharf aufgetreten ist, vor dem Abgrund warnend, in den die Kriegsgesellschaft das Land stürzen wollen. Die Schreiber des „Telegraf“ haben nun eine Kammererörterung herbeigeführt, in der das Mitglied der konservativen Partei van Benland, der Führer der Sozialisten Toelstra gegen die Neutralitätsverletzungen dieser hiesigen Presse Verwahrung einlegten. Man berief sich auf das Vorbild Spaniens und der Schweiz, wo Anordnungen gegen einseitige Bevorzugung einer der Kriegführenden Gruppen in nachdrücklicher Form getroffen worden sind.

### Deutsches Reich.

#### Kriegswohlfahrtspflege der Landesversicherungsanstalten.

In der Konferenz, die am 17. d. M. im Reichsversicherungsamt mit Vertretern der Landesversicherungsämter, Landesversicherungsanstalten und Sonder-Anstalten stattfand, hat Präsident Dr. Kaufmann über die Beteiligung der Träger der Invaliden- und Hinterbliebenen-Versicherung an der Kriegswohlfahrtspflege einen kurzen Überblick gegeben. Es sind bis Ende Mai d. J. von den Landesversicherungs-Anstalten für Kriegswohlfahrtspflege gemäß § 1274 der Reichsversicherungs-Ordnung rund 13 Millionen Mark gezahlt worden. 36 Millionen Mark wurden als Wohlfahrts-Darlehen zu erleichterten Bedingungen an betrübte Gemeinden, Kreise usw. ausbezahlt. An den Kriegsanleihen haben sich Versicherungsträger mit rund 290 Millionen Mark beteiligt. Für die durch § 1274 der Reichsversicherungs-Ordnung umgrenzten Aufgaben der Kriegswohlfahrtspflege war in einer Konferenz im Reichsversicherungsamt im August d. J. ein Betrag bis zu 5 vom Hundert des 2,1 Milliarden Mark betragenden Vermögens der Versicherungsanstalten, also ein Betrag bis zu 105 Millionen Mark zur Verfügung gestellt worden. Die hieraus gezahlten 13 Millionen Mark sehen sich, wie ergänzend bemerkt werden kann, aus folgenden Einzelbeträgen zusammen:

1. Zuschüsse an das Rote Kreuz	447 000
a) Zentralkomitee	1 296 000
b) Provinzialkomitee	1 671 000
2. Beschaffung von Wollstoffen und sonstigen Vorräten für das Feldheer	1 671 000
3. Unterstützung von Arbeitslosen und Stillschickten	988 000
a) unmittelbar	4 994 000
b) mittelbar (durch Gemeinden, Vereine usw.)	304 000
4. Unterstützung der Landesversicherungsanstalten Ostpreußen	200 000
5. Förderung der Kriegserziehung	375 000
6. Ausrüstung von Kasernen	120 000
7. Für Bade- und Desinfektionswagen für das Heer	1 000 000
8. Ehrengaben an die Hinterbliebenen von gefallenen oder ihren Wunden erlegenen Kriegsteilnehmern	1 500 000
9. Sonstige Wohlfahrtszwecke	1 500 000

Die Landesversicherungsanstalten haben auf diese Weise erfolgreich dazu beigetragen, die durch den Krieg geschaffenen Notlagen zu mildern und uns wirtschaftlich stark zu erhalten im Rücken der kämpfenden Heere. Bei diesen Aufwendungen, sorgfältig die Grenzen der Wirtschaftlichkeit, innerhalb deren solche Ausgaben rechtmäßig veranlaßt werden können. Die Landesversicherungsanstalten haben auch daran beigetragen, daß ihre Kräfte auf diesem Gebiete nur eine ergänzende, unterstützende sein kann, und daß durch sie die hierzu in erster Linie verpflichteten staatlichen oder gemeindlichen Stellen nicht über Gebühr entlastet werden dürfen. Auch durch Fortführung der Kriegswohlfahrtspflege der Landesversicherungsanstalten in der bisherigen vorläufigen und maßvollen Art wird, worauf Präsident Dr. Kaufmann gleichfalls hinwies, die finanzielle Leistungsfähigkeit der Versicherungsträger nicht nennenswert berührt, geschweige denn ernstlich bedroht werden.

#### Audienz bei der Kaiserin.

WTB. Berlin, 21. Juni. Die Kaiserin empfing heute im Neuen Palais den italienischen Gesandten Aguzzo v. Ruffano in Audienz und den bisherigen bulgarischen Gesandten Generalleutnant Matzow in Abschiedsaudienz.

#### Preisherabsetzung für Kartoffelmehl und Kartoffelfstärke.

WTB. Berlin, 21. Juni. Mit Wirkung vom 21. Juni sind bei der Trodenartoffelverwertungsgesellschaft wegen des neuerdings Mißganges der Kartoffelpreise die Abhörspreise für Kartoffelmehl von 34,50 auf 29,70 M., für Kartoffelfstärke von 33,25 auf 28,45 M., für Kartoffelmehlmehl von 30 auf 23,70 M. und für Kartoffelfestmehl und trockene Kartoffelfstärke von 47,50 auf 41,40 M. herabgesetzt worden. Die Verkaufspreise haben sich nicht geändert. Die durch die Herabsetzung des Abhörspreises entweichende Gewinnsteigerung bei den Unternehmern kommt weder den Lieferanten noch den Gesellschaftern zugute.

### Ausland.

#### Koalitionspäne in der Duma.

c. B. Wien, 18. Juni. In der Beratung der Führer aller Dumafraktionen, die wie gemeldet, im Dumaaplatz unter dem Vorhug des Dumapräsidenten Robsjants stattfand, und in der einstimmig die vorzuziehende Einberufung des Par. amtes gefordert wurde, beantragte Führer Mandren, die Reichsduma möge in irgendeiner Form den Wunsch ausprechen, daß das Kabinett nach dem Beispiele des französischen, englischen und belgischen Koalitionskabinetts umgelöst werde. Dieser Antrag wurde von Vertretern aller oppositionellen Fraktionen unter-

stützt. Die Mitglieder der Rechten erklärten, daß sie gegen die Möglichkeit einer Umbildung des gegenwärtigen Kabinetts in nichts einzuwenden hätten, daß sie sich jedoch gegen ein dem Parlament verantwortliches Ministerium nicht aussprechen würden. Robsjants erklärte, daß der Antrag Mandrens vielfach in der Reichsduma beraten werden soll. Ihn gegenwärtig zur Kenntnis der Regierung zu bringen, halte er für unmöglich. Die Vertreter der Fraktionen schloßen sich der Unterstützung Robsjants an.

### Halle und Umgebung.

#### Das 100jährige Bestehen des 4. Jägerbataillons.

Am 21. Juni 1915 ist die 100jährige Jubelfeier des 4. Jägerbataillons im Rahmen der 100jährigen Jubelfeier des Königs Friedrich Wilhelm III., die folgendes anordnet: „Die Mannschaften des Sächsischen Jägerbataillons und die des Banners der freiwilligen Soldaten vereinigen sich mit der Jäger-Kompagnie der ehemaligen Württembergischen Legion zu einem Bataillon. Es bleibt dem Feldmarschall Füllten von Blücher, Durchlaucht, überlassen, dieses Bataillon nach seinem Ermessen zur Armee zu ziehen oder vorläufig in eine rückwärts gelegene Stellung zu dislocieren.“

Seit dem 26. Dezember 1815 hatte das Bataillon dann Halle als Standort. Am 1. November 1832 wurde die Abtheilung von Halle nach Nordhausen verlegt. Am 21. November 1848 wurde die Abtheilung offiziell als 4. Jägerbataillon formiert und nach Halberstadt und Wertigeburg abkommandiert. Nach diesem Kommando erhielt das Bataillon 1851 als Garnison Sangerhausen, wo es bis zum Feldzuge 1870/71 blieb. Bald nach dem Kriege, 1873, erfolgte die Verlegung nach einem neuen Standort, nach Naumburg. Hier erhielt das Bataillon 1878 den Fürsten Heinrich XIV. von Preußen zum Chef, und heute ist ein regierender Fürst von Preußen, Heinrich XXVII., General der Kav., Chef des Bataillons. Es war ein großer Schmerz für Naumburg, als die lieb gewordene Truppe am 1. April 1890 von hier wieder hinwegverlegt wurde an die Reichsgränze, nach dem Elbe: zuerst nach Colmar, späterhin nach Bistritz.

Am 1. Oktober 1909 lehrte das Bataillon nach Naumburg zurück.

Die heutige Feier gestaltete sich folgendermaßen: Der Abzug einiger vom Ersatzbataillon abgeordneter Kompagnien leitete das Fest ein. Garnisonkapitän Richter sprach in ernten Worten, denen er Sam. 37, Kap. 7 zugrunde legte. Bei dem um 12 1/2 Uhr folgenden Bataillonsspiel hielt Oberst v. Grafmann eine auf die Feier bezügliche Ansprache, die in einem Hoch auf den Ehrennamen des Bataillons, den Fürsten zu Preußen, Heinrich XXVII., gipfelte. Der fürstliche Chef ließ anschließend das Jubiläum nachstehenden Angehörigen der beiden Ersatzbataillone Orden und Ehrenzeichen zuerkennen: Das Ehrenkreuz 2. Klasse am Kriegsbande dem Hauptmann und Bataillonsschiffahrtschef, das Ehrenkreuz 3. Klasse mit Krone am Kriegsbande den Hauptleuten Piefke, Jaeger und v. Heybrand u. d. Laie, das Ehrenkreuz 3. Klasse mit Schwertern den Leutnants der Reserve Söllig und Knytz, das Ehrenkreuz 4. Klasse mit Krone am Kriegsbande dem Oberzahnmeister Schulz, das Ehrenkreuz 4. Klasse am Kriegsbande dem Feldwebellieutenant und Adjutant Pflaßgraf und dem Offizierstellvertreter und Adjutant Seeger, die goldene Verdienstmedaille mit Krone und Schwertern dem Feldwebellieutenant Trainier, die goldene Verdienstmedaille mit Krone am Kriegsbande den Feldwebellieutenants Romanus, Morgenstern, Jeep und Buchholz, die goldene Verdienstmedaille am Kriegsbande dem Waffenschmied Schüller, die silberne Verdienstmedaille am Kriegsbande dem Waffenschmied und Bataillonsschreiber Reberstor.

Gegen die Ausnutzung des Wohlthätigkeitsgesetzes wendet sich folgende Verfügung des stellvertretenden Generalkommandos des 11. Armeekorps, die auch für unsere Gegend Anwendung verdient: 1. Berhellung und Betrieb von Postämtern und anderen Druktionen zum Besten der Kriegswohlfahrtszwecke unterliegt dem 1. Juli 1915 an der vorherigen Genehmigung des stellvertretenden Generalkommandos, die durch Vermittelung des zuständigen Bundesrats (Bezirksdirektion, Kreisamt, Polizeiverwaltung kreisleitender Städte) nachzulassen ist. 2. Am 1. Juli bereits hergestellte oder aus anderen Korpsbezirken eingetragene Wohlthätigkeitsdrucke dürfen von diesem Zeitpunkt an nur dann vertrieben werden, wenn entweder auf jeder einzelnen Drucke der vom ideem angeführten Zweck vollständig und nachweisbar Betrag ausgedrückt oder der Wohlthätigkeitszweck durch andere sonstige, entfernt mit Ehrenfalls nicht die tatsächliche Ausführung der angegebenen Beträge in geeigneter Weise übermäßig werden. Ausnahmen von dieser Bestimmung bedürfen in jedem Falle der ausdrücklichen Genehmigung des stellvertretenden Generalkommandos. — Auch hier in Halle werden unter dem Dekretariat der Wohlthätigkeit vielfach durch Sanierer, die Zückerer, Silber- und weissen Krebser, über deren Verwendung eine ausreichende Kontrolle fehlt.

### Berichtsvorhandlungen.

#### Schöffengericht.

Verhöre gegen die Bundesratsverordnung. Die Bäckermeisterstadt Dornach hatte Brot vorräthig gehalten, an dem bis zu 110 Gramm Gewicht an weiß Mehl fehlten. Es erhielt hierfür, weil der Hersteller des Brotes die Hauptfrucht trug, die Mindeststrafe von drei Monaten.

Der Bäckermeister und Mühlenbesitzer Schmidt aus Rudowell mußte sich, weil er trotz des Verbotes die Brotart an einem Freitag gebacken und abgab, ein Strafmaß von zwei Monaten, weil er die Brotart überläufige Ausläufer, die ihm nichts nützten, er wurde zu dreißig Mark Geldstrafe verurteilt.

#### Kriegsgericht.

Salle, den 19. Juni.

#### Das Hülfsheer.

Der Landwehrmann Biermann und der Ersatzleutnant Maichalek, beide bei den 60ern in Dessau, standen eines Tages gemeinlichlich auf Bahnhofswache. Beide waren durstige Seelen, und um ihren Durst zu stillen, tranken sie sich aus einem Wasserkrug, den ein Soldat aus dem Wasserkrug holte. Dieser, ein Boyer, schickte verärgert und ließ die beiden stehen. Unterwegs trafen die zwei einen Mann, der sich verzweifelt hatte und dem sie Auskunft gaben. Aus Dankbarkeit hierfür ließ dieser die beiden zu einem Glase Bier ein, was auch angenommen wurde. Als es sich herausstellte, daß der nächste Zug, den der alte Spender benutzen konnte, erst in zwei Stunden

fahr, wurde beschlossen, das das feuchtschlechte Kleefeld die Zeit lo annehmlich wie möglich in einem gegenüberliegenden Gäßchen verbrannt wurde. Hiermann, das fast schon kein Kame, entwickelte einen anhaltenden Verdacht und verlor in kurzer Zeit die "Kolle". Im Nachhinein konnte man sich nicht vorstellen, dass das Bahnhofsjurid, ohne ein Weiteraufheben des Dienstes zu denken. Indes war dem Unteroffizier das Brotfressen als reichlich genug ausgeschiedt vorgekommen, und er machte sich auf die Suche nach den beiden. Als er sie im Vorraum traf, forderte er auf, sofort wieder auf Plätze zu gehen. Diejenige Weibsel kam 3. nicht nach. Im Nachhinein konnte man sich nicht vorstellen, dass der Unteroffizier, weil gerade viele Leute im Vorraum waren, den 3. dort haben, hoffend, daß dieser von allein kommen würde. Dem 3. fiel das aber gar nicht ein. Sondern er entfaltete eine außerordentliche Liebenswürdigkeit dem weiblichen Geschlecht gegenüber, so daß sich ein Schutzmantel ins Mittel legen mußte. Dieser holte auch den Unteroffizier wieder, der abermals erfolglos den Befehl zum Mitkommen gab. Jetzt wollte der Unteroffizier die Weibsel holen, doch war das nicht mehr nötig, denn B. kam freiwillig hinterher. Er sollte in der Wäscheleine seinen Rauch auslöschen, während M. seinen Wadentisch weiter verlor. Nachts gegen 12 Uhr war B. plötzlich von seiner Britische verwunden und der Unteroffizier fand ihn bei M. so vergeblich verurteilt, mit diesem ein Gespräch anzufangen. Wieder wurde B. in die Wäscheleine befohlen und hier vollstreckt in einen Korridor. Der 3. kam zu groß, daß der als Zeuge vernommene Unteroffizier auslieferte: "Sein Mundrecht hat allem immer ausgereicht". M. hatte inzwischen ein hartes Gefühl von Mitleid bekommen und sich an die Wand gelehnt und Zeitung gelesen. Er wurde überführt und ihm das Bein verlesen. Als der Unteroffizier die zweite Weibsel kam, fand er den M. fest schlafen auf einem Stuhl vor.

B. mußte sich wegen Verharrens im Ungehorsam, Unbrauchbarmachung im Dienst und Uebertretung der Nachforschungsregeln verantworten. M. fand nur wegen des leichten Deliktes vor Gericht. Zugunsten B. nahm das Gericht an, daß die Gefährdungsverweigerung nicht vor dem 1. März 1914 erfolgt sei. Er erhielt eine Gefängnisstrafe von sechs Monaten Gefängnis und fünf Tagen Haft. M. kam mit fünf Wochen Mittelarrest davon.

### 10 Jahre Gefängnis

wurden über den Landwehrmann Kraßfeld von den hiesigen 3.ern, 4.ern, 5.ern, 6.ern, 7.ern, 8.ern, 9.ern, 10.ern, 11.ern, 12.ern, 13.ern, 14.ern, 15.ern, 16.ern, 17.ern, 18.ern, 19.ern, 20.ern, 21.ern, 22.ern, 23.ern, 24.ern, 25.ern, 26.ern, 27.ern, 28.ern, 29.ern, 30.ern, 31.ern, 32.ern, 33.ern, 34.ern, 35.ern, 36.ern, 37.ern, 38.ern, 39.ern, 40.ern, 41.ern, 42.ern, 43.ern, 44.ern, 45.ern, 46.ern, 47.ern, 48.ern, 49.ern, 50.ern, 51.ern, 52.ern, 53.ern, 54.ern, 55.ern, 56.ern, 57.ern, 58.ern, 59.ern, 60.ern, 61.ern, 62.ern, 63.ern, 64.ern, 65.ern, 66.ern, 67.ern, 68.ern, 69.ern, 70.ern, 71.ern, 72.ern, 73.ern, 74.ern, 75.ern, 76.ern, 77.ern, 78.ern, 79.ern, 80.ern, 81.ern, 82.ern, 83.ern, 84.ern, 85.ern, 86.ern, 87.ern, 88.ern, 89.ern, 90.ern, 91.ern, 92.ern, 93.ern, 94.ern, 95.ern, 96.ern, 97.ern, 98.ern, 99.ern, 100.ern, 101.ern, 102.ern, 103.ern, 104.ern, 105.ern, 106.ern, 107.ern, 108.ern, 109.ern, 110.ern, 111.ern, 112.ern, 113.ern, 114.ern, 115.ern, 116.ern, 117.ern, 118.ern, 119.ern, 120.ern, 121.ern, 122.ern, 123.ern, 124.ern, 125.ern, 126.ern, 127.ern, 128.ern, 129.ern, 130.ern, 131.ern, 132.ern, 133.ern, 134.ern, 135.ern, 136.ern, 137.ern, 138.ern, 139.ern, 140.ern, 141.ern, 142.ern, 143.ern, 144.ern, 145.ern, 146.ern, 147.ern, 148.ern, 149.ern, 150.ern, 151.ern, 152.ern, 153.ern, 154.ern, 155.ern, 156.ern, 157.ern, 158.ern, 159.ern, 160.ern, 161.ern, 162.ern, 163.ern, 164.ern, 165.ern, 166.ern, 167.ern, 168.ern, 169.ern, 170.ern, 171.ern, 172.ern, 173.ern, 174.ern, 175.ern, 176.ern, 177.ern, 178.ern, 179.ern, 180.ern, 181.ern, 182.ern, 183.ern, 184.ern, 185.ern, 186.ern, 187.ern, 188.ern, 189.ern, 190.ern, 191.ern, 192.ern, 193.ern, 194.ern, 195.ern, 196.ern, 197.ern, 198.ern, 199.ern, 200.ern, 201.ern, 202.ern, 203.ern, 204.ern, 205.ern, 206.ern, 207.ern, 208.ern, 209.ern, 210.ern, 211.ern, 212.ern, 213.ern, 214.ern, 215.ern, 216.ern, 217.ern, 218.ern, 219.ern, 220.ern, 221.ern, 222.ern, 223.ern, 224.ern, 225.ern, 226.ern, 227.ern, 228.ern, 229.ern, 230.ern, 231.ern, 232.ern, 233.ern, 234.ern, 235.ern, 236.ern, 237.ern, 238.ern, 239.ern, 240.ern, 241.ern, 242.ern, 243.ern, 244.ern, 245.ern, 246.ern, 247.ern, 248.ern, 249.ern, 250.ern, 251.ern, 252.ern, 253.ern, 254.ern, 255.ern, 256.ern, 257.ern, 258.ern, 259.ern, 260.ern, 261.ern, 262.ern, 263.ern, 264.ern, 265.ern, 266.ern, 267.ern, 268.ern, 269.ern, 270.ern, 271.ern, 272.ern, 273.ern, 274.ern, 275.ern, 276.ern, 277.ern, 278.ern, 279.ern, 280.ern, 281.ern, 282.ern, 283.ern, 284.ern, 285.ern, 286.ern, 287.ern, 288.ern, 289.ern, 290.ern, 291.ern, 292.ern, 293.ern, 294.ern, 295.ern, 296.ern, 297.ern, 298.ern, 299.ern, 300.ern, 301.ern, 302.ern, 303.ern, 304.ern, 305.ern, 306.ern, 307.ern, 308.ern, 309.ern, 310.ern, 311.ern, 312.ern, 313.ern, 314.ern, 315.ern, 316.ern, 317.ern, 318.ern, 319.ern, 320.ern, 321.ern, 322.ern, 323.ern, 324.ern, 325.ern, 326.ern, 327.ern, 328.ern, 329.ern, 330.ern, 331.ern, 332.ern, 333.ern, 334.ern, 335.ern, 336.ern, 337.ern, 338.ern, 339.ern, 340.ern, 341.ern, 342.ern, 343.ern, 344.ern, 345.ern, 346.ern, 347.ern, 348.ern, 349.ern, 350.ern, 351.ern, 352.ern, 353.ern, 354.ern, 355.ern, 356.ern, 357.ern, 358.ern, 359.ern, 360.ern, 361.ern, 362.ern, 363.ern, 364.ern, 365.ern, 366.ern, 367.ern, 368.ern, 369.ern, 370.ern, 371.ern, 372.ern, 373.ern, 374.ern, 375.ern, 376.ern, 377.ern, 378.ern, 379.ern, 380.ern, 381.ern, 382.ern, 383.ern, 384.ern, 385.ern, 386.ern, 387.ern, 388.ern, 389.ern, 390.ern, 391.ern, 392.ern, 393.ern, 394.ern, 395.ern, 396.ern, 397.ern, 398.ern, 399.ern, 400.ern, 401.ern, 402.ern, 403.ern, 404.ern, 405.ern, 406.ern, 407.ern, 408.ern, 409.ern, 410.ern, 411.ern, 412.ern, 413.ern, 414.ern, 415.ern, 416.ern, 417.ern, 418.ern, 419.ern, 420.ern, 421.ern, 422.ern, 423.ern, 424.ern, 425.ern, 426.ern, 427.ern, 428.ern, 429.ern, 430.ern, 431.ern, 432.ern, 433.ern, 434.ern, 435.ern, 436.ern, 437.ern, 438.ern, 439.ern, 440.ern, 441.ern, 442.ern, 443.ern, 444.ern, 445.ern, 446.ern, 447.ern, 448.ern, 449.ern, 450.ern, 451.ern, 452.ern, 453.ern, 454.ern, 455.ern, 456.ern, 457.ern, 458.ern, 459.ern, 460.ern, 461.ern, 462.ern, 463.ern, 464.ern, 465.ern, 466.ern, 467.ern, 468.ern, 469.ern, 470.ern, 471.ern, 472.ern, 473.ern, 474.ern, 475.ern, 476.ern, 477.ern, 478.ern, 479.ern, 480.ern, 481.ern, 482.ern, 483.ern, 484.ern, 485.ern, 486.ern, 487.ern, 488.ern, 489.ern, 490.ern, 491.ern, 492.ern, 493.ern, 494.ern, 495.ern, 496.ern, 497.ern, 498.ern, 499.ern, 500.ern, 501.ern, 502.ern, 503.ern, 504.ern, 505.ern, 506.ern, 507.ern, 508.ern, 509.ern, 510.ern, 511.ern, 512.ern, 513.ern, 514.ern, 515.ern, 516.ern, 517.ern, 518.ern, 519.ern, 520.ern, 521.ern, 522.ern, 523.ern, 524.ern, 525.ern, 526.ern, 527.ern, 528.ern, 529.ern, 530.ern, 531.ern, 532.ern, 533.ern, 534.ern, 535.ern, 536.ern, 537.ern, 538.ern, 539.ern, 540.ern, 541.ern, 542.ern, 543.ern, 544.ern, 545.ern, 546.ern, 547.ern, 548.ern, 549.ern, 550.ern, 551.ern, 552.ern, 553.ern, 554.ern, 555.ern, 556.ern, 557.ern, 558.ern, 559.ern, 560.ern, 561.ern, 562.ern, 563.ern, 564.ern, 565.ern, 566.ern, 567.ern, 568.ern, 569.ern, 570.ern, 571.ern, 572.ern, 573.ern, 574.ern, 575.ern, 576.ern, 577.ern, 578.ern, 579.ern, 580.ern, 581.ern, 582.ern, 583.ern, 584.ern, 585.ern, 586.ern, 587.ern, 588.ern, 589.ern, 590.ern, 591.ern, 592.ern, 593.ern, 594.ern, 595.ern, 596.ern, 597.ern, 598.ern, 599.ern, 600.ern, 601.ern, 602.ern, 603.ern, 604.ern, 605.ern, 606.ern, 607.ern, 608.ern, 609.ern, 610.ern, 611.ern, 612.ern, 613.ern, 614.ern, 615.ern, 616.ern, 617.ern, 618.ern, 619.ern, 620.ern, 621.ern, 622.ern, 623.ern, 624.ern, 625.ern, 626.ern, 627.ern, 628.ern, 629.ern, 630.ern, 631.ern, 632.ern, 633.ern, 634.ern, 635.ern, 636.ern, 637.ern, 638.ern, 639.ern, 640.ern, 641.ern, 642.ern, 643.ern, 644.ern, 645.ern, 646.ern, 647.ern, 648.ern, 649.ern, 650.ern, 651.ern, 652.ern, 653.ern, 654.ern, 655.ern, 656.ern, 657.ern, 658.ern, 659.ern, 660.ern, 661.ern, 662.ern, 663.ern, 664.ern, 665.ern, 666.ern, 667.ern, 668.ern, 669.ern, 670.ern, 671.ern, 672.ern, 673.ern, 674.ern, 675.ern, 676.ern, 677.ern, 678.ern, 679.ern, 680.ern, 681.ern, 682.ern, 683.ern, 684.ern, 685.ern, 686.ern, 687.ern, 688.ern, 689.ern, 690.ern, 691.ern, 692.ern, 693.ern, 694.ern, 695.ern, 696.ern, 697.ern, 698.ern, 699.ern, 700.ern, 701.ern, 702.ern, 703.ern, 704.ern, 705.ern, 706.ern, 707.ern, 708.ern, 709.ern, 710.ern, 711.ern, 712.ern, 713.ern, 714.ern, 715.ern, 716.ern, 717.ern, 718.ern, 719.ern, 720.ern, 721.ern, 722.ern, 723.ern, 724.ern, 725.ern, 726.ern, 727.ern, 728.ern, 729.ern, 730.ern, 731.ern, 732.ern, 733.ern, 734.ern, 735.ern, 736.ern, 737.ern, 738.ern, 739.ern, 740.ern, 741.ern, 742.ern, 743.ern, 744.ern, 745.ern, 746.ern, 747.ern, 748.ern, 749.ern, 750.ern, 751.ern, 752.ern, 753.ern, 754.ern, 755.ern, 756.ern, 757.ern, 758.ern, 759.ern, 760.ern, 761.ern, 762.ern, 763.ern, 764.ern, 765.ern, 766.ern, 767.ern, 768.ern, 769.ern, 770.ern, 771.ern, 772.ern, 773.ern, 774.ern, 775.ern, 776.ern, 777.ern, 778.ern, 779.ern, 780.ern, 781.ern, 782.ern, 783.ern, 784.ern, 785.ern, 786.ern, 787.ern, 788.ern, 789.ern, 790.ern, 791.ern, 792.ern, 793.ern, 794.ern, 795.ern, 796.ern, 797.ern, 798.ern, 799.ern, 800.ern, 801.ern, 802.ern, 803.ern, 804.ern, 805.ern, 806.ern, 807.ern, 808.ern, 809.ern, 810.ern, 811.ern, 812.ern, 813.ern, 814.ern, 815.ern, 816.ern, 817.ern, 818.ern, 819.ern, 820.ern, 821.ern, 822.ern, 823.ern, 824.ern, 825.ern, 826.ern, 827.ern, 828.ern, 829.ern, 830.ern, 831.ern, 832.ern, 833.ern, 834.ern, 835.ern, 836.ern, 837.ern, 838.ern, 839.ern, 840.ern, 841.ern, 842.ern, 843.ern, 844.ern, 845.ern, 846.ern, 847.ern, 848.ern, 849.ern, 850.ern, 851.ern, 852.ern, 853.ern, 854.ern, 855.ern, 856.ern, 857.ern, 858.ern, 859.ern, 860.ern, 861.ern, 862.ern, 863.ern, 864.ern, 865.ern, 866.ern, 867.ern, 868.ern, 869.ern, 870.ern, 871.ern, 872.ern, 873.ern, 874.ern, 875.ern, 876.ern, 877.ern, 878.ern, 879.ern, 880.ern, 881.ern, 882.ern, 883.ern, 884.ern, 885.ern, 886.ern, 887.ern, 888.ern, 889.ern, 890.ern, 891.ern, 892.ern, 893.ern, 894.ern, 895.ern, 896.ern, 897.ern, 898.ern, 899.ern, 900.ern, 901.ern, 902.ern, 903.ern, 904.ern, 905.ern, 906.ern, 907.ern, 908.ern, 909.ern, 910.ern, 911.ern, 912.ern, 913.ern, 914.ern, 915.ern, 916.ern, 917.ern, 918.ern, 919.ern, 920.ern, 921.ern, 922.ern, 923.ern, 924.ern, 925.ern, 926.ern, 927.ern, 928.ern, 929.ern, 930.ern, 931.ern, 932.ern, 933.ern, 934.ern, 935.ern, 936.ern, 937.ern, 938.ern, 939.ern, 940.ern, 941.ern, 942.ern, 943.ern, 944.ern, 945.ern, 946.ern, 947.ern, 948.ern, 949.ern, 950.ern, 951.ern, 952.ern, 953.ern, 954.ern, 955.ern, 956.ern, 957.ern, 958.ern, 959.ern, 960.ern, 961.ern, 962.ern, 963.ern, 964.ern, 965.ern, 966.ern, 967.ern, 968.ern, 969.ern, 970.ern, 971.ern, 972.ern, 973.ern, 974.ern, 975.ern, 976.ern, 977.ern, 978.ern, 979.ern, 980.ern, 981.ern, 982.ern, 983.ern, 984.ern, 985.ern, 986.ern, 987.ern, 988.ern, 989.ern, 990.ern, 991.ern, 992.ern, 993.ern, 994.ern, 995.ern, 996.ern, 997.ern, 998.ern, 999.ern, 1000.ern, 1001.ern, 1002.ern, 1003.ern, 1004.ern, 1005.ern, 1006.ern, 1007.ern, 1008.ern, 1009.ern, 1010.ern, 1011.ern, 1012.ern, 1013.ern, 1014.ern, 1015.ern, 1016.ern, 1017.ern, 1018.ern, 1019.ern, 1020.ern, 1021.ern, 1022.ern, 1023.ern, 1024.ern, 1025.ern, 1026.ern, 1027.ern, 1028.ern, 1029.ern, 1030.ern, 1031.ern, 1032.ern, 1033.ern, 1034.ern, 1035.ern, 1036.ern, 1037.ern, 1038.ern, 1039.ern, 1040.ern, 1041.ern, 1042.ern, 1043.ern, 1044.ern, 1045.ern, 1046.ern, 1047.ern, 1048.ern, 1049.ern, 1050.ern, 1051.ern, 1052.ern, 1053.ern, 1054.ern, 1055.ern, 1056.ern, 1057.ern, 1058.ern, 1059.ern, 1060.ern, 1061.ern, 1062.ern, 1063.ern, 1064.ern, 1065.ern, 1066.ern, 1067.ern, 1068.ern, 1069.ern, 1070.ern, 1071.ern, 1072.ern, 1073.ern, 1074.ern, 1075.ern, 1076.ern, 1077.ern, 1078.ern, 1079.ern, 1080.ern, 1081.ern, 1082.ern, 1083.ern, 1084.ern, 1085.ern, 1086.ern, 1087.ern, 1088.ern, 1089.ern, 1090.ern, 1091.ern, 1092.ern, 1093.ern, 1094.ern, 1095.ern, 1096.ern, 1097.ern, 1098.ern, 1099.ern, 1100.ern, 1101.ern, 1102.ern, 1103.ern, 1104.ern, 1105.ern, 1106.ern, 1107.ern, 1108.ern, 1109.ern, 1110.ern, 1111.ern, 1112.ern, 1113.ern, 1114.ern, 1115.ern, 1116.ern, 1117.ern, 1118.ern, 1119.ern, 1120.ern, 1121.ern, 1122.ern, 1123.ern, 1124.ern, 1125.ern, 1126.ern, 1127.ern, 1128.ern, 1129.ern, 1130.ern, 1131.ern, 1132.ern, 1133.ern, 1134.ern, 1135.ern, 1136.ern, 1137.ern, 1138.ern, 1139.ern, 1140.ern, 1141.ern, 1142.ern, 1143.ern, 1144.ern, 1145.ern, 1146.ern, 1147.ern, 1148.ern, 1149.ern, 1150.ern, 1151.ern, 1152.ern, 1153.ern, 1154.ern, 1155.ern, 1156.ern, 1157.ern, 1158.ern, 1159.ern, 1160.ern, 1161.ern, 1162.ern, 1163.ern, 1164.ern, 1165.ern, 1166.ern, 1167.ern, 1168.ern, 1169.ern, 1170.ern, 1171.ern, 1172.ern, 1173.ern, 1174.ern, 1175.ern, 1176.ern, 1177.ern, 1178.ern, 1179.ern, 1180.ern, 1181.ern, 1182.ern, 1183.ern, 1184.ern, 1185.ern, 1186.ern, 1187.ern, 1188.ern, 1189.ern, 1190.ern, 1191.ern, 1192.ern, 1193.ern, 1194.ern, 1195.ern, 1196.ern, 1197.ern, 1198.ern, 1199.ern, 1200.ern, 1201.ern, 1202.ern, 1203.ern, 1204.ern, 1205.ern, 1206.ern, 1207.ern, 1208.ern, 1209.ern, 1210.ern, 1211.ern, 1212.ern, 1213.ern, 1214.ern, 1215.ern, 1216.ern, 1217.ern, 1218.ern, 1219.ern, 1220.ern, 1221.ern, 1222.ern, 1223.ern, 1224.ern, 1225.ern, 1226.ern, 1227.ern, 1228.ern, 1229.ern, 1230.ern, 1231.ern, 1232.ern, 1233.ern, 1234.ern, 1235.ern, 1236.ern, 1237.ern, 1238.ern, 1239.ern, 1240.ern, 1241.ern, 1242.ern, 1243.ern, 1244.ern, 1245.ern, 1246.ern, 1247.ern, 1248.ern, 1249.ern, 1250.ern, 1251.ern, 1252.ern, 1253.ern, 1254.ern, 1255.ern, 1256.ern, 1257.ern, 1258.ern, 1259.ern, 1260.ern, 1261.ern, 1262.ern, 1263.ern, 1264.ern, 1265.ern, 1266.ern, 1267.ern, 1268.ern, 1269.ern, 1270.ern, 1271.ern, 1272.ern, 1273.ern, 1274.ern, 1275.ern, 1276.ern, 1277.ern, 1278.ern, 1279.ern, 1280.ern, 1281.ern, 1282.ern, 1283.ern, 1284.ern, 1285.ern, 1286.ern, 1287.ern, 1288.ern, 1289.ern, 1290.ern, 1291.ern, 1292.ern, 1293.ern, 1294.ern, 1295.ern, 1296.ern, 1297.ern, 1298.ern, 1299.ern, 1300.ern, 1301.ern, 1302.ern, 1303.ern, 1304.ern, 1305.ern, 1306.ern, 1307.ern, 1308.ern, 1309.ern, 1310.ern, 1311.ern, 1312.ern, 1313.ern, 1314.ern, 1315.ern, 1316.ern, 1317.ern, 1318.ern, 1319.ern, 1320.ern, 1321.ern, 1322.ern, 1323.ern, 1324.ern, 1325.ern, 1326.ern, 1327.ern, 1328.ern, 1329.ern, 1330.ern, 1331.ern, 1332.ern, 1333.ern, 1334.ern, 1335.ern, 1336.ern, 1337.ern, 1338.ern, 1339.ern, 1340.ern, 1341.ern, 1342.ern, 1343.ern, 1344.ern, 1345.ern, 1346.ern, 1347.ern, 1348.ern, 1349.ern, 1350.ern, 1351.ern, 1352.ern, 1353.ern, 1354.ern, 1355.ern, 1356.ern, 1357.ern, 1358.ern, 1359.ern, 1360.ern, 1361.ern, 1362.ern, 1363.ern, 1364.ern, 1365.ern, 1366.ern, 1367.ern, 1368.ern, 1369.ern, 1370.ern, 1371.ern, 1372.ern, 1373.ern, 1374.ern, 1375.ern, 1376.ern, 1377.ern, 1378.ern, 1379.ern, 1380.ern, 1381.ern, 1382.ern, 1383.ern, 1384.ern, 1385.ern, 1386.ern, 1387.ern, 1388.ern, 1389.ern, 1390.ern, 1391.ern, 1392.ern, 1393.ern, 1394.ern, 1395.ern, 1396.ern, 1397.ern, 1398.ern, 1399.ern, 1400.ern, 1401.ern, 1402.ern, 1403.ern, 1404.ern, 1405.ern, 1406.ern, 1407.ern, 1408.ern, 1409.ern, 1410.ern, 1411.ern, 1412.ern, 1413.ern, 1414.ern, 1415.ern, 1416.ern, 1417.ern, 1418.ern, 1419.ern, 1420.ern, 1421.ern, 1422.ern, 1423.ern, 1424.ern, 1425.ern, 1426.ern, 1427.ern, 1428.ern, 1429.ern, 1430.ern, 1431.ern, 1432.ern, 1433.ern, 1434.ern, 1435.ern, 1436.ern, 1437.ern, 1438.ern, 1439.ern, 1440.ern, 1441.ern, 1442.ern, 1443.ern, 1444.ern, 1445.ern, 1446.ern, 1447.ern, 1448.ern, 1449.ern, 1450.ern, 1451.ern, 1452.ern, 1453.ern, 1454.ern, 1455.ern, 1456.ern, 1457.ern, 1458.ern, 1459.ern, 1460.ern, 1461.ern, 1462.ern, 1463.ern, 1464.ern, 1465.ern, 1466.ern, 1467.ern, 1468.ern, 1469.ern, 1470.ern, 1471.ern, 1472.ern, 1473.ern, 1474.ern, 1475.ern, 1476.ern, 1477.ern, 1478.ern, 1479.ern, 1480.ern, 1481.ern, 1482.ern, 1483.ern, 1484.ern, 1485.ern, 1486.ern, 1487.ern, 1488.ern, 1489.ern, 1490.ern, 1491.ern, 1492.ern, 1493.ern, 1494.ern, 1495.ern, 1496.ern, 1497.ern, 1498.ern, 1499.ern, 1500.ern, 1501.ern, 1502.ern, 1503.ern, 1504.ern, 1505.ern, 1506.ern, 1507.ern, 1508.ern, 1509.ern, 1510.ern, 1511.ern, 1512.ern, 1513.ern, 1514.ern, 1515.ern, 1516.ern, 1517.ern, 1518.ern, 1519.ern, 1520.ern, 1521.ern, 1522.ern, 1523.ern, 1524.ern, 1525.ern, 1526.ern, 1527.ern, 1528.ern, 1529.ern, 1530.ern, 1531.ern, 1532.ern, 1533.ern, 1534.ern, 1535.ern, 1536.ern, 1537.ern, 1538.ern, 1539.ern, 1540.ern, 1541.ern, 1542.ern, 1543.ern, 1544.ern, 1545.ern, 1546.ern, 1547.ern, 1548.ern, 1549.ern, 1550.ern, 1551.ern, 1552.ern, 1553.ern, 1554.ern, 1555.ern, 1556.ern, 1557.ern, 1558.ern, 1559.ern, 1560.ern, 1561.ern, 1562.ern, 1563.ern, 1564.ern, 1565.ern, 1566.ern, 1567.ern, 1568.ern, 1569.ern, 1570.ern, 1571.ern, 1572.ern, 1573.ern, 1574.ern, 1575.ern, 1576.ern, 1577.ern, 1578.ern, 1579.ern, 1580.ern, 1581.ern, 1582.ern, 1583.ern, 1584.ern, 1585.ern, 1586.ern, 1587.ern, 1588.ern, 1589.ern, 1590.ern, 1591.ern, 1592.ern, 1593